

8. Sonntag nach Trinitatis - 07.08.2022

Entscheidend ist das reichste Herz

T e x t : Mk 12,41 - 44 (Bitte, zuvor l e s e n .)

Liebe Gemeinde, liebe Geschwister im HERRn ...

Zur Zeit meiner Konfirmation vor 75 Jahren (1947) gab es folgenden Spruch: In den ‚Klingelbeutel‘ die Münze, in die ‚Kollekte‘ den Schein - so soll es sein. - Wäre Jesus damit einverstanden gewesen? Ich habe da so meine Zweifel ...

Zwar geht auch der Evangelist Markus von bestimmten Mengenbezeichnungen aus, nämlich "mehr" und "alles" (vgl. 43 a; 44 b); aber er stellt sie in einen bestimmten Lebenszusammenhang, und zwar den des "Reichen" (41 b) und den einer "armen Witwe" (42 a). Gesehen wird also eine Entsprechung zwischen Opferumfang und Leistungsfähigkeit des Spenders.

Von daher kommt - neben der Gabe - auch der Geber ins Spiel, genauer: dessen innere Einstellung bzw. Glaubensbeschaffenheit. Somit geht es bei jeder Gabe nicht um deren Größe, vielmehr um die dahinterstehende "Echtheit der Gesinnung vor Gott" (Gnilka). Eben solche Glaubensbeschaffenheit ist für Jesus der Maßstab seines Urteils: "Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben" (43 b).

Unser heutiger Bibelabschnitt lenkt also den Blick weg von bloßen äußeren Angaben und hin auf die Bereitschaft abzugeben, was man besitzt: bis hin zur Einlage der "ganzen Habe" (44 b). Insofern hat "diese arme Witwe" mit Abstand das reichste Herz. Sie vertraut ihr Leben voll und ganz Gott an.

AMEN.

-----  
Dr. theol. Dieter Burkert